

Die Witterung in Baden-Württemberg im August 1965

Mitgeteilt vom Deutschen Wetterdienst in Stuttgart und Freiburg

Ort	Höhe über NN m	Luftdruck		Lufttemperatur in Grad Celcius										Relative Feuchte in %		Bewölkung	Sonnenscheindauer Stunden	Abweichung vom langj. Mittelwert	Eis-tage	Frost-tage	Sommer-tage	Heiße Tage	Nieder-schlag	Zahl der Tage mit											
		Monatsmittel mm	Abweichung v. langj. Mittelwert mm	Monatsmittel	Abweichung vom langj. Mittelwert	Höchst	Tag	Tiefste	Tag	Minimum am Erdboden	Tag	Monatsmittel	Langj. Mittelwert	Monatsmittel Zehntel	im Monat									Langj. Mittelwert	im Monat	Langj. Mittelwert	im Monat	Langj. Mittelwert	im Monat	in % d. langj. Mittelw.	Niederschlag 0,1mm	Langj. Mittelwert	Gewitter	Schneefall	Schneedecke
Nordbaden																																			
Karlsruhe	114	751,8	-0,6	17,3	-0,5	28,6	19.	9,0	11.	6,5	31.	74	75	6,2	222	- 1	10	9,9	1,6	44	57	12	14,8	4	.	.	.				
Mannheim	97	753,5	-0,2	17,1	-0,9	29,3	5.	6,8	1.	4,9	1.	73	71	5,8	211	- 15	.	.	.	10	9,7	2,0	52	74	12	13,6	5	.	.	.					
Pforzheim	243	.	.	15,8	-0,9	31,3	5.	6,9	15.	4,9	13.	79	78	6,4	198	- 4	.	.	.	6	8,5	1,2	61	83	12	13,8	2	.	.	.					
Eppingen	197	.	.	15,8	-1,2	28,5	5.	6,4	15.	4,5	15.	.	.	6,5	.	.	.	.	.	5	.	.	55	80	13	.	4	.	.	.
Eberbach	176	.	.	14,9	.	28,5	5.	5,9	2.	3,5	15.	83	.	6,9	.	.	.	.	.	8	.	.	73	87	13	.	4	.	.	.
Heidelberg	112	752,1	-0,4	17,5	-0,7	29,2	5.	9,0	1.	8,1	30.	71	73	5,5	202	- 13	.	.	.	7	9,5	1,6	56	73	14	15,3	3	.	.	.					
Wertheim	175	.	.	15,2	-1,9	27,0	5 u. 19.	6,6	2.	6,0	14.	77	77	6,0	.	.	.	.	.	5	9,2	1,5	57	93	11	12,4	1	.	.	.
Buchen	350	732,0	+0,4	14,7	-1,7	26,9	5.	5,5	31.	5,1	31.	79	78	6,3	214	+ 1	.	.	.	5	6,7	0,8	51	71	16	15,4	4	.	.	.					
Südbaden																																			
Baden-Baden ..	211	.	.	16,7	-0,6	29,8	5.	8,1	30.	7,0	30.	77	77	6,0	.	.	.	.	.	10	9,9	1,9	75	71	14	14,0	4	.	.	.
Gengenbach ...	175	.	.	16,9	-0,6	32,0	5.	8,5	2.	7,5	30.	79	75	5,1	11	10,4	2	1,9	53	56	14	14,4	2	.	.	.				
Freiburg (Stadt)	252	740,2	-0,8	18,0	-0,2	32,6	5.	9,6	12.	7,0	12.	70	70	6,2	216	-23	.	.	.	12	11,1	2	2,2	72	81	14	15,0	7	.	.	.				
Badenweiler ...	412	.	.	16,9	-0,4	31,0	5.	9,1	26.	7,3	26.	72	75	6,1	203	7	8,1	2	1,4	101	91	14	13,8	4	.	.	.				
Hornisgrinde ...	1140	.	.	11,2	.	25,0	5.	3,8	26.	3,0	30/31.	83	.	6,5	.	.	.	.	.	1	.	.	156	.	17	.	3	.	.	.
Triberg	683	.	.	13,9	-1,3	28,0	5.	5,1	26.	4,6	26.	79	79	6,2	.	.	.	.	.	3	.	.	73	56	15	.	3	.	.	.
Feldberg/Schw.	1486	639,5	-0,9	9,3	-0,9	21,1	5.	2,3	26.	-2,1	26.	85	83	6,7	159	-38	.	.	0,0	.	0,2	.	155	93	19	.	10	.	.	.					
St. Blasien ...	785	.	.	13,0	-0,8	28,0	5.	1,5	26.	1,6	26.	76	79	6,1	197	- 5	.	.	.	3	4,3	0,1	94	87	14	.	6	.	.	.					
Schopfheim ...	375	.	.	16,3	-0,7	30,4	5.	6,0	26.	4,3	26.	74	.	5,6	.	.	.	.	.	9	.	1	88	74	15	.	3	.	.	.
Donaueschingen	710	.	.	13,8	-0,9	27,0	6.	4,5	2.	1,4	26.	78	78	6,1	.	.	.	.	0,0	3	6,3	0,3	100	130	12	13,3	7	.	.	.	
Konstanz	398	728,0	-0,2	16,0	-0,6	30,1	7.	7,0	26.	6,5	26.	77	.	5,8	212	-29	.	.	.	10	.	1	39	46	13	.	6	.	.	.					
Nordwürttemberg																																			
Stuttgart																																			
- Wetteramt ...	305	735,5	-0,3	16,7	-1,7	30,5	5.	9,5	1.	.	.	67	72	5,7	203	-15	.	.	.	5	10,5	1	2,0	100	150	12	14,6	5	.	.	.				
- Hohenheim ...	401	727,5	+0,1	15,3	-1,7	29,6	7.	7,6	26.	4,9	26.	75	75	6,3	197	-21	.	.	.	5	8,6	1,4	126	173	17	14,4	6	.	.	.					
Heilbronn	167	.	.	16,5	-1,9	29,8	7.	6,6	12.	7,0	15.	78	76	5,6	.	.	.	.	.	12	10,9	3,3	57	80	14	12,8	4	.	.	.
Öhringen	248	740,3	.	15,8	-1,2	29,4	5.	6,9	15.	5,5	31.	76	.	5,7	212	-12	.	.	.	8	.	.	59	82	14	13,3	6	.	.	.					
Bad Mergentheim	203	.	.	15,5	-1,6	29,0	5 u. 7.	5,5	15 u. 31.	4,5	31.	78	74	6,9	.	.	.	.	.	8	.	.	54	89	15	12,9	1	.	.	.
Schwäb. Gmünd	345	.	.	15,5	-1,5	30,0	7.	5,8	15.	5,0	12 u. 15.	.	.	5,1	.	.	.	.	.	9	.	1	90	103	17	.	4	.	.	.
Ellwangen	439	724,4	.	14,4	-1,7	29,6	7.	4,7	15.	4,2	13.	77	.	5,5	212	- 4	.	.	.	5	.	.	58	70	15	.	5	.	.	.					
Heidenheim ...	532	.	.	14,1	-1,7	30,2	7.	4,6	15.	3,4	13 u. 15.	78	.	6,4	.	.	.	.	.	4	6,2	1	0,4	55	67	19	.	5	.	.
Ulm/Donau	522	716,9	+0,6	14,8	-1,6	29,8	7.	6,2	15.	4,6	27.	75	75	6,5	206	-12	.	.	.	5	7,5	0,7	37	44	15	14,5	6	.	.	.					
Stötten	734	699,3	.	13,8	-1,7	26,0	7.	5,8	26.	4,5	26.	74	.	6,5	173	-27	.	.	.	2	.	.	77	73	18	.	5	.	.	.					
SüdWürtt.-																																			
Hohenollern																																			
Wildbad (Stadt)	726	.	.	14,6	-0,9	31,4	5.	5,9	15.	4,5	15.	76	77	5,8	.	.	.	.	.	6	6,0	2	0,5	76	72	15	.	2	.	.
Freudenstadt ...	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
- Kienberg	797	694,0	-0,3	13,3	-1,3	27,6	5.	6,4	30.	4,3	30.	78	.	6,5	198	- 8	.	.	.	2	.	.	96	80	17	.	7	.	.	.					
Tübingen Schloß	370	730,0	.	15,6	-1,5	30,6	5.	6,8	13.	4,8	13.	78	78	6,4	191	-17	.	.	.	7	9,8	2	1,5	96	118	17	13,9	5	.	.					
Hechingen	537	.	.	15,2	-1,4	31,0	5.	5,6	12.	6,0	30.	74	75	5,8	.	.	.	.	.	5	8,0	1	1,2	117	143	14	14,5	3	.	.
Klippeneck ...	973	679,7	.	13,0	-1,4	26,5	5.	5,5	26.	3,2	1.	77	.	6,1	213	-10	.	.	.	3	.	.	106	113	17	.	7	.	.	.					
Münsingen ...	721	700,3	-0,2	13,2	-1,5	27,5	7.	3,7	15.	1,8	27.	76	78	6,0	.	.	.	.	.	3	4,3	0,2	70	79	16	13,2	5	.	.	.
Sigmaringen ...	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
- Gorheim	600	.	.	14,6	-1,2	32,1	7.	5,7	29.	5,5	27.	75	.	5,8	.	.	.	.	.	6	.	1	52	62	15	.	5	.	.	.
Aulendorf ...	571	.	.	15,0	-1,1	31,0	7.	6,3	26.	4,8	9.	78	78	6,8	211	- 8	.	.	.	4	.	.	48	49	11	.	3	.	.	.					
Ravensburg ...	461	723,2	.	15,8	-1,3	30,3	7.	7,1	27.	6,9	27.	77	.	5,7	209	-23	.	.	.	6	.	1	44	39	10	.	3	.	.	.					
Friedrichshafen	401	727,3	-0,6	16,9	-0,7	29,1	6.	9,1	26/27.	5,4	26.	73	78	5,8	213	-31	.	.	.	6	6,6	0,1	54	46	12	13,8	1	.	.	.					
Isny	714	.	.	14,2	-1,3	30,2	7.	4,4	31.	3,6	12.	75	.	5,5	206	+ 6	.	.	.	3	.	1	74	41	13	.	1	.	.	.					

Die Witterung im August hat sich im Vergleich zum Juli etwas freundlicher gestaltet. Vor allem war die Niederschlagsstätigkeit geringer, da der Anteil von Hochdrucklagen zugenommen hatte. Doch herrschten trotz zweimaliger sommerlicher Erwärmung nach wie vor atlantische Luftmassen z. T. polaren Ursprungs vor. So wurde auch der August z. T. beträchtlich zu kühl (in etwas geringerem Maße als der Juli), dagegen in weiten Gebieten des Landes zu trocken, nur örtlich, je nach der Ergiebigkeit gewittriger Regenfälle, auch zu naß.

Nach kühlem Monatsanfang brachte die 1. Dekade wenigstens für 3 Tage hochsommerliche Wärme, meist mit den Höchsttemperaturen des Monats am 5. (in Freiburg 32,6 Grad). Anschließend folgte nach dem Durchzug einer Gewitterfront am 7. eine etwa 10- bis 12-tägige, anfangs noch kühle, später wärmere Periode überwiegend störungsfreien Wetters unter dem Einfluß einer langsam nach Osten sich verlagernden Hochdruckzone. Örtlich kam es gegen Ende der Periode zu gewittrigen Regenfällen. Vom 22. ab folgte die unfreundlichste Periode des Monats, eine Nordwestlage mit kühlem und vielfach regnerischem Wetter.

Die negative Abweichung der Temperatur belief sich im badischen Landesteil auf etwa 0,5 bis 1,5 Grad, im württembergischen Landesteil auf 1 bis 2 Grad. Die Zahl der Sommertage (in der 1. und 2. Dekade) hat teilweise den langjährigen Durchschnitt erreicht, z. T. aber auch nur etwa 50 % desselben, da die Höchsttemperaturen an diesen Tagen mehrfach um 25 Grad lagen. Während der kühlen

Periode in der 3. Dekade ist in extremen Lagen des Hochschwarzwaldes am 26. der erste Frosttag aufgetreten.

Die größte Niederschlagshäufigkeit zeigte die 3. Dekade, während die 2. Dekade ausgesprochen niederschlagsarm war, von örtlichen Gewitterregen abgesehen. Im Monatsdurchschnitt schwankte die Niederschlagshäufigkeit um den langjährigen Mittelwert; sie war geringer als im Vormonat. Die Ergiebigkeit der Niederschläge, z. T. durch Gewitterregen bedingt, war sehr verschieden. Überwiegend blieben die Monatssummen unterdurchschnittlich, vor allem im Bodenseegebiet und im Allgäu, wo z. T. nicht einmal 50 % des Mittelwerts erreicht wurden. Örtlich wurden dagegen besonders in den mittleren und nördlichen Landesteilen bis über 150 % des Mittelwerts gemessen. Die Gewittertätigkeit entsprach überwiegend durchschnittlichen Verhältnissen; nur in Südbaden war sie z. T. erheblich stärker. Die Intensität der Gewitter war im allgemeinen geringer als im Vormonat, weshalb auch nur vereinzelt Hagel beobachtet wurde.

Trotz eines vor allem in der 1. und 3. Dekade zustande gekommenen Bewölkungsüberschusses ist die Sonnenscheindauer mit vielfach mehr als 200 Stunden noch knapp an den langjährigen Mittelwert herangekommen, nur örtlich wurde dieser um mehr als 15 % unterschritten.

Starke Winde herrschten besonders am 3. und 25. mit Spitzböen, von den höchsten Lagen abgesehen, meist nur bis Stärke 7. Auch Gewitterböen haben im allgemeinen keine extremen Formen angenommen.

No.